



**Katholische Arbeitsgemeinschaft Organisierte Nachbarschaftshilfe in den Dekanaten Biberach und Saulgau**  
in Zusammenarbeit mit „Zukunft Familie e.V. , Fachverband Familienpflege und Nachbarschaftshilfe in der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Strombergstr. 11 70188 Stuttgart, Tel. 0711 / 2633-1165 Fax: 0711 / 2633-1169, Fachverband@zukunft-familie.info, www.zukunft-familie.info

**Geschäftsführung der Katholischen Arbeitsgemeinschaft Organisierte Nachbarschaftshilfe in den Dekanaten Biberach und Saulgau:**  
Caritas Biberach-Saulgau, Fachdienst im Alter, Kolpingstr. 43, 88400 Biberach  
Thomas Münsch Tel: 07351/5005-132  
Verwaltung: 07351/5005-130 (Bettina Gabriel / Karin Kolesch i.d.R. vormittags)  
Fax: 07351/5005-183; Email: muensch@caritas-biberach-saulgau.de;  
[www.nachbarschaftshilfen-bc-slg.de](http://www.nachbarschaftshilfen-bc-slg.de)

**Rundbrief Organisierte Nachbarschaftshilfe Nr. 3 von 3 Ausgaben – Dez. 2015**

Liebe Einsatzleiterinnen, Helferinnen und Träger für die org. Nachbarschaftshilfen,  
hier ist unser dritter und letzter Rundbrief in diesem Jahr.

**Personalien und Veränderungen:**

In **Maselheim** hat Rita Ruedel, Tel. 07351/13331 zum 1.10.2015 die Einsatzleitung von Maria Schlachter übernommen.

In Biberach-**Mettenberg** hat Barbara Schneider-Monsees die Einsatzleitung aufgegeben. Die organisierte Nachbarschaftshilfegruppe war 2010 von der Kath. Kirchengemeinde St. Alban-Mettenberg gegründet worden.

In **Erolzheim** geht die Einsatzleitung von Marianne Högerle, die seit 2001 diese Aufgabe innehatte, an Andrea Schröder, Tel: 07354/936777 über.

In **Tannheim** gibt Josef Wellen die Einsatzleitung zum 1.1.2016 an Margot Freisinger, Tel. 08395/2661 ab.

In **Ingoldingen/Winterstettenstadt** sind nun als Einsatzleiterinnen Irmgard Birk, Tel: 07355/9348050 und Lisa Sigg, Tel: 07355/7756 aktiv, sie folgen Sofie Parbs nach.

Jubiläen wurden gefeiert in Mengen, Reinstetten, Schwendi



**Wir danken allen ehemals Aktiven sehr herzlich für die jahrelangen Dienste und wünschen für die Zukunft alles Gute. Den neuen Einsatzleiterinnen wünschen wir einen guten Start, Unterstützung seitens des Trägers/Kirchengemeinde und „ein gutes**

**Händchen“ im Umgang mit den Anfragenden, den Helferinnen und den Kooperationspartnern. Wir wünschen uns auch eine rege Beteiligung an den von uns angebotenen Treffen und Fortbildungen.**

**Bitte melden Sie uns aktuelle Veränderungen (z.B. Zuständigkeiten, Gebühren, Adress- und Telefonänderungen, Email-Adressen etc.) am besten schriftlich oder per Mail. Sonst können wir diese auch nicht rechtzeitig bekannt geben.**

*Vordruck für Adressänderungen siehe letzte Seite!*

### **Rückblick auf das Einsatzleiterinnen-Treffen am 20.10.2015 in Schweinhausen**

35 Teilnehmer und Teilnehmerinnen hatten sich eingefunden zu den Themen:

- Planung Einführungskurse (s.u.)
- Planung regionale Werbe-Veranstaltungen zur Gewinnung von Helferinnen  
Vgl. Papier: „Anregungen für die Öffentlichkeitsarbeit“ zu finden auf unserer Webseite: [www.nachbarschaftshilfen-bc-slg.de](http://www.nachbarschaftshilfen-bc-slg.de) > Materialien und Formblätter
- Niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote nach § 45 SGB XI (s.u.)
- Berichte und Austausch

Zum Thema „Glaube und Spiritualität als Kraftquellen im Helfer-Alltag“ war Judith Gaab, Theologin anwesend. Sie ist beim Fachverband Zukunft Familie e.V. als geistliche Begleiterin angestellt. Sie bot verschiedene alltagstaugliche Entspannungsübungen für innere Ruhe und Achtsamkeit. Sie kann für Besinnungstage angefragt werden: Tel.: 0711/2633-1167, [gaab@zukunft-familie.info](mailto:gaab@zukunft-familie.info).

*„Du sollst dich selbst  
unterbrechen.  
Zwischen Arbeiten und  
Konsumieren  
Soll Stille sein  
und Freude.“  
Dorothee Sölle*

### **Einführungskurse org. Nachbarschaftshilfe**



Seit 1995 bieten wir als Arbeitsgemeinschaft ein bis zwei Einführungskurse pro Jahr für sich neu engagierende Helfer/innen an. Diese finden regional statt. Eine örtliche Einsatzleiterin übernimmt die Kursbegleitung vor Ort.

Der nächste Kurs findet nun vom 17.2.2016 bis 11.5.2016 in Ingoldingen, Gemeindestadel, jeweils 9.00 – 11.30 Uhr statt. Prospekte liegen dem Rundbrief bei.

**Für einen weiteren Kurs ab ca. Juni 2016 im Bereich Ochsenhausen suchen wir noch einen Ort sowie eine Kursbegleitung für 12 Termine, der wir eine Aufwandsentschädigung bezahlen.**

### **Niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote nach § 45 SGB XI**

Alle anerkannten Gruppen nach § 45c SGB XI können vorübergehend (bis eine neue Verordnung des Landes BW in Kraft tritt) auch Pflegebedürftige der Pflegestufen 1-3 ohne Demenz (eingeschränkte Alltagskompetenz) betreuen und unterstützen. Umfassende hauswirtschaftliche Versorgung ist mit Unterstützung und Entlastung allerdings nicht gemeint. Neue Anerkennungsverfahren für organisierte Nachbarschaftshilfen, die in der Übergangszeit die Anerkennung beantragen möchten, verlaufen nach der bisherigen Betreuungsverordnung des Landes BW vom 28.02.2011. Eine neue Betreuungsangebote- und Entlastungsangeboteverordnung des Landes BW wird erst ab 2017 in Kraft treten, um die Veränderungen durch das Pflegestärkungsgesetz II zu berücksichtigen.

Betreuung und Entlastung sollen zukünftig unter dem Oberbegriff "Angebote zur Unterstützung im Alltag" zusammengefasst werden.

**Bitte geben Sie bei der Statistik 2015 an, ob Sie ein anerkannter Dienst sind.**

Vgl. dazu auch auf unserer Webseite: <http://www.nachbarschaftshilfen-bc-slg.de/betreuungsleistungen-und-engagement-für-demenzranke/>

Die Ökumenische Sozialstation Rottum-Rot-Iller hat in ihrer Raumschaft seit einigen Monaten Betreuungsgruppen für betreuungsbedürftige und demenziell Erkrankte in Reinstetten, Rot a.d. Rot und Erolzheim aufgebaut, weitere sind in Planung. Helferinnen aus den organisierten Nachbarschaftshilfen unterstützen hierbei.

Vgl. <http://www.sozialstation-ochsenhausen.de/seite/163492/betreuungsgruppe.html>.

Kontakt: Christel Dickinson-Rogge unter Telefon 07352 923-017.

Das sind sinnvolle Angebote in Ergänzung zu den Betreuungsleistungen in der Häuslichkeit. Insgesamt müssen wir uns darauf einstellen, dass die Nachfrage nach solchen Angeboten im Zuge der Reform des SGB XI steigen wird.

### **Fortbildungen und Termine 2016**

**Kurse Demenz** vgl.: [www.netzwerk-demenz-bc.de](http://www.netzwerk-demenz-bc.de). Hier findet man die aktuellen Kursangebote (Module 1 bis 3; Modul 1 ist kostenfrei, die Gebühren werden von der Pflegekasse AOK in jedem Falle übernommen; die weiteren Module je 200.- Euro. Modul 1 ist mindestens notwendig, wenn org. Nachbarschaftshilfen Betreuung von Demenzerkrankten o. Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz übernehmen)

Helfer/innen und Einsatzleiter/innen sowie Trägerverantwortliche sind eingeladen zur **Begegnung mit Bischof Dr. G. Fürst am Sam, den 12.3.2016** im Bildungshaus Kloster Untermarchtal, 9.30 bis 13.00 Uhr, mit anschließendem Mittagessen. Eine Einladung versendet der Fachverband Zukunft Familie e.V.

**Treffen der Einsatzleiter/innen** der AG Biberach-Saulgau: Die, den 12.4.2016, Schweinhausen, Kath. Gemeindezentrum, 9.30 bis 15.30 Uhr

**Regionaltreffen** der Helferinnen und Einsatzleitungen: je nach Bedarfsmeldung durch die örtlichen Einsatzleitungen. Die Arbeitsgemeinschaft übernimmt die Referentenkosten und Einladungen, die Räumlichkeit stellt die örtliche Gruppe bzw. deren Träger.

Der **Fachverband Zukunft Familie** bietet an:

- "Coaching für Einsatzleitungen" am 20.1.2016 in Rottweil
- "Einsatzleitung sein", Baustein 1 am 25.2.2016 in Stuttgart, Baustein 2 am 27.10.2016 in Ulm
- "Engagement wecken und fördern" am 21.10-22.10.16 in Ellwangen
- "Qualifizierte Alltagsunterstützung oder billiger Putzdienst" am 8.11.2016 in Heiligkreuztal
- "Kooperation und Vernetzung" am 17.11.2016 in Rot an der Rot

<http://www.nachbarschaftshilfen-bc-slg.de/aktuelle-fortbildungen-termine/>

**Veranstaltungen** siehe auch: [www.basisversorgung-biberac](http://www.basisversorgung-biberac.de) **diepflegebrücke**

### **Pflegestärkungsgesetze**

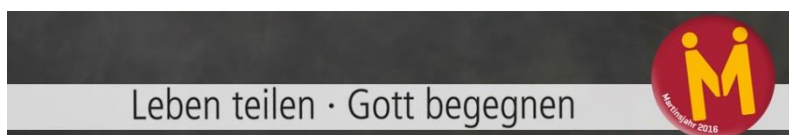
Das Zweite Pflegestärkungsgesetz (PSG II) tritt am 1. Januar 2016 in Kraft. Es sieht dann einen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff und 5 Pflegegrade vor (nicht mehr 3 Pflegestufen), die ab 1.1.2017 umgesetzt werden. Die Beurteilung der individuellen Pflegebedürftigkeit erfolgt dann anhand eines neuen Begutachtungsverfahrens. Bisherige Leistungsempfänger sollen nicht schlechter gestellt werden und es gibt einfache Übergangsregelungen: aus Pflegestufe 1 wird automatisch Pflegegrad 2 und aus Pflegestufe 2 automatisch der Pflegegrad 3. Bei Menschen mit erheblich eingeschränkter Alltags-kompetenz wird beim Übergang „plus 2“ gerechnet. In dieser Gruppe verwandelt sich beispielsweise die Pflegestufe 1 automatisch in Pflegegrad 3 und Pflegestufe 3 automatisch in Pflegegrad 5.

Ausführliche Informationen finden Sie auf der Webseite des Bundesministeriums für Gesundheit: <http://www.pflegestaerkungsgesetz.de/>

### **Gesundheitsschutz**

Das Thema ist Bestandteil der Einführungskurse; eine Kopiervorlage: „Gesundheitsschutz für Aktive in der org. Nachbarschaftshilfe“ kann bei der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft angefordert werden. Auf [www.infektionsschutz.de](http://www.infektionsschutz.de) findet man viele weitere und nützliche Informationen.

### **Ausblick**



*„2016 ist Martinsjahr. Wir gedenken des 1700. Geburtstags des Heiligen. Das ist kein normaler Geburtstag. Es ist das herausragende Ereignis in der Gründungszeit des christlichen Abendlandes.*

*Wenige Jahre vor der Geburt des heiligen Martin brachte die konstantinische Zeitenwende für Christen die staatliche Anerkennung und damit die erste Phase ohne Unterdrückung und Verfolgung. In diese Zeitenwende hinein wurde Martin geboren. Mit seinem Leben und seinem Wirken hat er den Grundstein für das christlich geprägte Abendland gelegt, in dem Glaube und*

*Tat eng beieinanderliegen: In der christlichen Tat des heiligen Mantelteilers sahen die Christen der darauffolgenden Jahrhunderte das Ideal eines christlichen Lebens. Deshalb die übergroße Verehrung des heiligen Martin schon bald nach seinem Tod. Es scheint, dass er mit seiner Tat am Stadttor von Amiens für viele den Schlüssel zum Verständnis eines Lebens im Sinne Jesu Christi geliefert hat.*

*Heute müssen wir uns wieder erinnern, wie stark Glaube und Tat zusammengehören. Ein Glaube, der allein im Gottesdienst gefeiert wird, ist hohl. Er muss Tat werden, muss sich in der Welt bewähren. Deshalb ist Nächstenliebe Gottesdienst, deshalb sind Caritas und Diakonie wesentliche Teile unserer gesamten Kirche. Wenn wir den 1700 Geburtstag des heiligen Martin begehen, dann ist das für uns Christen der Diözese Rottenburg-Stuttgart ein ganz besonderes Fest, denn Martin ist unser Diözesanpatron. Er ist uns ein lebendiges Vorbild und ein Ansporn darin, nicht nachzulassen in dem Bemühen für die Armen und Notleidenden da zu sein, zu teilen, was uns gegeben ist, und so im Geist und Sinn Jesu Christi zu leben, ihm selbst, ja Gott, zu begegnen. Und so, wie sich die Welt verändert, muss sich auch unser christliches Engagement in der Welt wandeln.*

*Heute sind es die Flüchtlingsströme, die für uns Christen in der Nachfolge des Martin eine zentrale Herausforderung sind.*

*2016 ist Martinsjahr. Wir wollen uns in diesem Jahr nicht allein erinnern und uns von Martin neu ausrichten lassen. Wir wollen auch feiern und dankbar sein für die vielen, die sich in der Spur des heiligen Martin bewegen, die sich in der Kirche, in Einrichtungen oder im Privaten wie der heilige Martin um den anderen in Not kümmern. Mit ihnen zusammen gehen wir die nächsten Schritte in dem Erneuerungsprozess „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten“, den wir in unserer Diözese begonnen haben und der uns zu einer wahrhaft diakonischen Kirche macht.*

*In diesem Sinne feiern wir das Martinsjahr in Dankbarkeit und Freude.*

*Ihr Bischof Gebhard“*



***Gesegnete Weihnachten und ein gesundes neues Jahr  
wünschen***

***Thomas Münch und die Kolleginnen aus der Verwaltung***

***Bettina Gabriel und Karin Kolesch***

## **Aktualisierung Adressen:**

### **Träger der Organisierten Nachbarschaftshilfe**

---

Kirchengemeinde/Sozialstation/Verein

---

Adresse

---

Telefon

Email

### **Vertreter/in des Trägers**

---

Name

---

Funktion

---

Adresse

---

Telefon

Email

### **Einsatzleitung org. Nachbarschaftshilfe**

---

Name

---

Adresse

---

Telefon

Email

Senden an:

Katholische Arbeitsgemeinschaft Organisierte Nachbarschaftshilfe in den Dekanaten Biberach und Saulgau, Geschäftsführung:

Caritas-Region Biberach-Saulgau, Fachdienst im Alter, Kolpingstr. 43, 88400 Biberach

Thomas Münsch Tel: 07351/5005-132

Verwaltung: 5005-130 (Frau Gabriel / Fr. Kolesch i.d.R. vormittags)

[muensch@caritas-biberach-saulgau.de](mailto:muensch@caritas-biberach-saulgau.de);

**[www.nachbarschaftshilfen-bc-slg.de](http://www.nachbarschaftshilfen-bc-slg.de)**